

## Deborah Maristela Biermann, Übersetzerin, Dolmetscherin, Interkulturelle Beraterin

Eigentlich wollte Deborah Biermann Sprachlehrerin werden. Die Vielfältigkeit der Sprachen und Kommunikationsformen faszinierten sie schon früh. Als besonders herausfordernd empfand die gebürtige Brasilianerin die deutsche Sprache. Der Gedanke, sie eines Tages zu beherrschen, motivierte sie zum Deutsch-Studium. Während des Studiums lernte sie den Beruf der Übersetzerin kennen, fand Gefallen daran und entschied sich für diese Laufbahn.

1985 erlangte sie an der Ibero-Amerikanischen Fakultät in São Paulo das Diplom als Übersetzerin, Dolmetscherin und Sekundarschullehrerin für Deutsch und Portugiesisch. In Deutschland und der Schweiz vertiefte sie ihre Deutschkenntnisse und begann bald, Übersetzungsaufträge und Aufträge als Dolmetscherin anzunehmen. Heute blickt Deborah Biermann auf eine fünfzehnjährige Tätigkeit in der Schweiz zurück. Mehr als 850 Mandantinnen und Mandanten haben während dieser Zeit ihre Übersetzungsdienste beansprucht.

### Aus dem Berufsalltag

Als Freischaffende muss Deborah Biermann ihre Aufträge selber aquirieren. Dazu nutzt sie ihre Homepage, oder wirbt per Inserat für ihre Arbeit. Die wertvollste Werbung sind jedoch Empfehlungen, etwa durch die brasilianische Botschaft oder zufriedene Auftraggeber/-innen. Sie bewirbt sich auch für Aufträge, spricht in Ämtern und Direktionen vor und figuriert auf verschiedenen Listen, wie etwa derjenigen von Comprendi\* oder des

- 18 – 22 Studium der Übersetzungswissenschaften in den Fächern Deutsch und Portugiesisch in São Paulo, Brasilien
- 23 – 26 Au-Pair im Raum Köln-Bonn, Deutschland
- 24 – 27 Studium an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Uni Köln
- 27 – 30 Übersetzerin und Stadthostess im Raum Köln
- 30 Ankunft in der Schweiz
- 34 – 49 Interkulturelle Übersetzerin und Dolmetscherin im Raum Bern, Gerichts- und Polizeiübersetzerin und -dolmetscherin, ASTTI-Akkreditierung, Interkulturelle Mediatorin
- 49 Programmleiterin Integrative Angebote, Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Bern, Abteilung Bildung

Schweizer Übersetzer-, Terminologen- und Dolmetscher-Verbandes.

Auch Versicherungen, Privatunternehmen, Institutionen wie die FIFA, UEFA, die UNO oder das Europa-Parlament suchen immer wieder Dolmetscher und Übersetzerinnen. In der Regel sind diese auf ein Gebiet spezialisiert. Biermanns Schwerpunkt liegt im sozialen Bereich. Da spielen nebst der Sprache meistens auch kulturelle Aspekte eine Rolle.

Zum Beispiel bei Eheschliessungen. Die meisten schriftlichen Übersetzungen von Urkunden werden im Zusammenhang mit Ehevorbereitungen benötigt. Das Zivilstandsamt gibt vor, welche Unterlagen vorgelegt werden müssen. Viele Brautpaare kennen sich damit nicht aus und suchen Biermanns Beratung. Sie erklärt ihnen, welche Originaldokumente sie beschaffen müs-

sen. Im Anschluss wird sie in der Regel mit der schriftlichen Übersetzung beauftragt. Nachdem die Unterlagen eingereicht wurden, folgen die offiziellen Termine: Vorbereitung und Eheschliessung, wo sie als Dolmetscherin mitwirkt.

Migrantinnen und Migranten aus dem portugiesischen Sprachraum berät sie auch in bezug auf ihren Aufenthaltsstatus und andere Angelegenheiten ihres Alltages in der Schweiz. Als interkulturelle Dolmetscherin begleitet sie sie zu den Ämtern oder zu einer ärztlichen Konsultation. Sie sorgt dafür, dass die Kommunikation fachlich und für alle Beteiligten verständlich verläuft.

Hin und wieder arbeitet sie für die Polizei, im Gericht oder im Gefängnis. Bei solchen Einsätzen gibt sie ihren Namen aus Selbstschutz manchmal nicht preis. «Solche Gespräche dauern oft mehrere Stunden und sind sehr anspruchsvoll,

manchmal auch belastend. Da ist es ganz wichtig, Distanz zu wahren und sich seiner Rolle als Dolmetscherin bewusst zu bleiben. Ich kann mitwirken, übermitteln, informieren, darf aber niemals auf die Beziehungsebene wechseln. Sachlichkeit ist angesagt und zeichnet eine Dolmetscherin aus. Es erfordert Fingerspitzengefühl und Erfahrung, sich selber und die Aufträge richtig einzuschätzen und zu entscheiden, ob man ihnen gewachsen ist oder nicht.»

Manche mündlichen Einsätze erfordern intensive fachliche Vorbereitung oder ein Vorgespräch. Auch bei schriftlichen Aufträgen klärt die erfahrene Übersetzerin ab, welches die Bedürfnisse des Kunden sind. «Manche wollen alles haben

nicht aufs Ersetzen von linguistischen Ausdrücken. Um als Migrantin in dieser Branche Fuss zu fassen, muss ich mich von meiner Vergangenheit und von meiner Geschichte lösen können, ohne sie dabei zu vergessen. Ich muss in der Lage sein, mich in der Übersetzungssituation so zu verhalten, dass mich meine eigene Lebensgeschichte nicht einholt. Für viele Migrantinnen und Migranten ist dies schwer, weil das eigene Leben mit der eigenen Geschichte oft im Vordergrund steht. Auf der anderen Seite ist es vorteilhaft, wenn ich in der Lage bin, mich in die Situation meines Kunden einzufühlen. Dies gelingt natürlich am besten, wenn ich denselben Hintergrund mitbringe wie er oder sie. Es gilt also eine Art Spagat zu

## «Das Dolmetschen demokratisiert den Kontakt zwischen Menschen unterschiedlicher Muttersprache, Herkunft und sozialer Position.»

und nichts dafür bezahlen. Andere wollen einen guten Eindruck machen und formulieren deshalb etwas so kompliziert, dass keiner mehr versteht, um was es geht», lacht Biermann. Der Übersetzungsmarkt ist hart umkämpft und die Preise werden genau verglichen. Auch gibt es viele unausgebildete Übersetzende, die mit ihren tiefen Preisen den Markt untergraben. «Nicht jeder, der eine Fremdsprache spricht, kann übersetzen!» warnt Biermann.

Es gibt auch unterhaltsame und lustige Einsätze. Biermann schmunzelt, wenn sie sich an die Stunden auf dem Spielfeld erinnert, wo sie für den Trainer der Schweizer Fussballnationalmannschaft dolmetschte. Oder die Einsätze beim Fernsehen während der Fussball-Europameisterschaft.

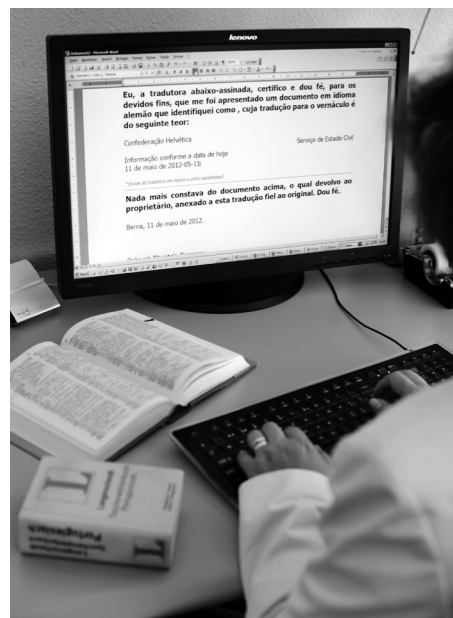
Auch an die verschiedenen Informationsfilme für die Migrationsbevölkerung, die sie auf portugiesisch gesprochen hat, erinnert sie sich gerne. Als diplomierte Sprachlehrerin begleitet sie auch häufig Landsleute, die eine Berufsausbildung absolvieren und gewisse Verständigungsschwierigkeiten haben und mit den Lehrmitteln nicht immer zurecht kommen.

### Migrationshintergrund - Nutzen oder Last?

«Interkulturelles Übersetzen ist kein Beruf für schwache Nerven. Die Arbeit beschränkt sich

vollführen. Ausserdem muss ich mich damit auseinandersetzen, dass die gleiche Sprache - in meinem Fall Portugiesisch - in ganz unterschiedlichen Kulturen gesprochen wird und ich mich darin auskennen muss.»

Es gibt Arbeitstage, wo sie bis zu zehn oder mehr Seiten übersetzt. Andere sind mit auswärtigen Terminen und Reisen von Ort zu Ort gefüllt. Deborah Biermann würde ihren Beruf gegen keinen anderen eintauschen wollen. Und denjenigen, die sich ebenfalls für diesen Beruf entscheiden, wünscht sie, dass sie eben so viel Freude und Bestätigung erleben wie sie.



\* Vermittlungsstelle für interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer

[www.brasilianisch.ch](http://www.brasilianisch.ch)